



Formzusammenhänge von Wasser- und Safflflaschen erfassen, Kreidezeichnung (alle Abbildungen sind Ergebnis einer Weiterbildung im Lisa Halle 2012)

## Zeichnen: Gegenstände erfassen

Der Eindruck von Gegenständen in Natur und Kultur ist primär durch deren Formen und Farbe bestimmt; Material- und Oberflächenbeschaffenheit werden erst als sekundäre Eindrücke erfasst. In der primären Wahrnehmung fallen zunächst die großen Formen von Gegenständen auf. Sie entsprechen in etwa dem, was man bei einer Schattenprojektion des jeweiligen Objektes sehen würde. Erst bei genauer Betrachtung werden Formendetails sichtbar. Das Zeichnen entspricht einer wesentlichen Möglichkeit, die Welt der Dinge in ihrer formalen Qualität genauer zu untersuchen. Zeichnen ist Wahrnehmen und Verstehen mit dem Stift. Das heißt, der Zeichner muss, um Formen darzustellen, genauer beobachten. Wer zeichnet, sieht also mehr und versteht außerdem Zusammenhänge von Formen. Wichtig ist es dabei, dass die Zeichenmaterialien sinnvoll eingesetzt werden.

Häufig gibt es in der zeichnerischen Unterrichtspraxis hier bereits gravierende Fehler. Meist werden die Zeichner in der Schule dazu angehalten, Bleistifte oder ähnliche spitze Materialien zu benutzen, mit denen zunächst ein Umrisslinien-Bild des jeweiligen Gegenstandes erstellt wird, im Anschluss folgen Licht- und Schattenmodulierungen. Man zeichnet also von Außen nach Innen. Eine solche Linienzeichnung setzt allerdings voraus, dass der Zeichner bereits ein inneres Konzept, ein Vorstellungsbild des Objektes besitzt, das heißt, dass er das Ding verstanden hat. Genau das soll aber im Zeichenprozess erst geschehen. Daher eignen sich für ein erstes Natur- und Dingstudium eher flächige Materialien wie Kohle, Kreide oder Pinsel. Mit diesen können zunächst die großen Formen und danach der äußere Umriss festgehalten werden. Man zeichnet also von Innen nach Außen.

## Klassenstufe 7/8

### INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- materiell-technisches Subjekt und Körpersubjekt

### TEILKOMPETENZEN

- genaues Wahrnehmen und Beobachten der Wirklichkeit, insbesondere von Dingformen
- kennen- und handhabenlernen verschiedener Zeichenmaterialien
- zeichnersicher Aufbau eines Bildgegenstandes von Innen nach Außen
- Vergleich unterschiedlicher Formen hinsichtlich Größe und Proportion

### MATERIALIEN

- Zeichenkarton, Kohle, Pastell -, Fett- und Zeichenkreide, Aquarellfarbe, Pinsel

## ARBEITSZEIT 90 MIN

### LITERATURHINWEISE

- ULRICH KLIEBER: Wege zum Bild. Ein Lehrkonzept für künstlerisches Gestalten, Leipzig 2007

© Autor/Fotos: J. Penzel



## Beispiel Wasserflasche

Mit der flachen Seite der Kreide oder einer breiten Kohle werden zunächst die elementaren Formen, aus denen eine Wasserflasche aufgebaut ist, gezeichnet. Das sind beispielsweise Vierecke, Kreise und Dreiecke. Durch eine sogenannte Formenaddition ergeben diese die Gesamtform der jeweiligen Flasche. Hat man die einzelnen Formen als inneres Konstruktionsprinzip erfasst, wird abschließend der prägnante Umriss herausgearbeitet. Insgesamt ist beim Zeichnen auf die Größenverhältnisse der einzelnen Formenelemente zu achten, um die Gesamtproportion der jeweiligen Flasche genau darzustellen. Diese Übung sollte mit verschiedenen Zeichenmaterialien wiederholt werden. Dabei lernen die Schüler die bildnerischen Möglichkeiten des jeweiligen Materials (Kohle, Pastell-, Fett- und Zeichenkreide, Aquarellfarbe) kennen.

